

Nationale Präventionskampagne gegen Telefonbetrug

Bern, 28. September 2023. Telefonbetrug und insbesondere die Schockanrufe nehmen schweizweit zu. Im laufenden Jahr wurden bisher mehr als 2'800 Schockanrufe oder Einzeltrickbetrüge registriert mit einer Schadenssumme von rund 8 Mio Franken. Das sind dreimal so viel Fälle wie im letzten Jahr. Nebst finanziellem Verlust verursacht Telefonbetrug viel persönliches Leid. Heute starten die Schweizerische Kriminalprävention und die kantonalen und städtischen Polizeikorps eine nationale Präventionskampagne zum Telefonbetrug. Die Kampagne wird von der Kantonalen Konferenz der Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren und der Pro Senectute unterstützt und dauert bis Mitte November.

Mit dem «**Enkeltrick**» hat alles angefangen: Betrüger, die gezielt **ältere Bürgerinnen und Bürger** anrufen und ihnen vorgaukeln, sie seien Verwandte, die sich in einer Notlage befänden, um so ihre hilfsbereiten Opfer zu Geldübergaben an angebliche Vertrauenspersonen zu bewegen. Diesen Trick gibt es inzwischen in zahlreichen Varianten: Mal meldet sich der «Chefarzt», der den verunfallten Sohn des Opfers operieren müsse und dafür eine Vorauszahlung benötige. Ein anderes Mal ist es der «Anwalt», der die Tochter mit einer bestimmten Geldsumme aus der Untersuchungshaft holen möchte, denn diese habe ein Kind überfahren. Dann wiederum sind es «Polizisten», die vor Einbrechern warnen und deshalb persönlich vorbeikommen wollten, um Geld und Wertsachen «in Sicherheit zu bringen».

Die Betrugsformel: Schockierende Nachrichten + Geldforderungen = Betrug

Das Schema der Anrufe ist immer dasselbe: Eine vermeintliche Autoritätsperson vermittelt **schockierende (aber unwahre) Nachrichten**, die das Opfer in einen **Stresszustand versetzen**. Bewusst setzen die Täterinnen und Täter darauf, dass in einem emotionalen Ausnahmezustand **rationales Handeln erschwert wird**. Die Bereitschaft der Opfer, mit Geld zu helfen, wird ausgebeutet. Nach dem Schock am Telefon folgt in der Regel später noch der Schock, Opfer eines Betrugs geworden zu sein. Viele Opfer schämen sich dann, trauen sich nicht, darüber zu sprechen, und erstatten daher oft auch keine Anzeige.

Präventionskampagne «Keine Angst. Legen Sie einfach auf!»

Mit einer nationalen Präventionskampagne wollen die Schweizerische Kriminalprävention und die Polizei für das Vorgehen beim Schockanruf sensibilisieren und diesen Schockmoment durchbrechen. Dabei liegt der Akzent auf der oben genannten **Betrugsformel als kleinstem gemeinsamen Nenner aller betrügerischen Anrufe** und nicht so sehr auf den verschiedenen Varianten, denn ständig kommen neue hinzu. Neben einem **TV-Spot**, in dem ein solcher Schockanruf gezeigt wird, gibt es Plakate, Faltblätter, eine Landingpage, Social-Media-Informationen und **als «Give-Away» einen Tischaufsteller** zur Platzierung neben dem Telefon. Damit wird daran erinnert, dass es eine einfache Möglichkeit gibt, dem Albtraum eines Schockanrufs zu entfliehen: «Legen Sie einfach auf!». Auf der Rückseite des Aufstellers gibt es **weitere Handlungsempfehlungen**, wie z.B. die, im Anschluss an einen Schockanruf

die Polizei anzurufen. Die Pro Senectute unterstützt die Kampagne mit einer Plakataktion. Plakate, Faltblätter und Tischaufsteller können bei der Polizei bezogen werden.

Handlungsempfehlungen

1. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen!
2. Unterbrechen Sie betrügerische Anrufe!
3. Fragen Sie bei den scheinbar Betroffenen nach, ob alles in Ordnung sei.
4. Übergeben Sie niemals Bargeld oder andere Wertgegenstände an eine Ihnen unbekannte Person!
5. Melden Sie den Betrug bei der Polizei!

Kontaktpersonen

Nationale Sensibilisierungskampagne

Beatrice Kübli, Projektleiterin, Schweizerische Kriminalprävention (SKP):
E-Mail: bk@skppsc.ch, Tel. 031 511 00 09

Polizeikontakte

Deutschschweiz:

Florian Frei, Medienstelle, Kantonspolizei Zürich
Tel. +41 58 648 11 11, E-Mail: info@kapo.zh.ch

Westschweiz:

Olivia Cutruzzola, Cheffe de la section prévention et relations avec les citoyens à la Police cantonale vaudoise
Tel. +41 21 644 80 27, E-Mail: cutruzzola@vd.ch

Italienische Schweiz:

Renato Pizolli, Ufficiale responsabile del Servizio comunicazione, media e prevenzione
Tel. + 41 91 814 67 44, E-Mail: renato.pizolli@polca.ti.ch

SKP und die kantonalen und städtischen Polizeikorps

Die Schweizerische Kriminalprävention (SKP) ist eine interkantonale Fachstelle im Bereich Prävention von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht. Sie ist ein Organ der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD). Ihre Aufgaben sind die Stärkung der interkantonalen Polizeizusammenarbeit im Bereich Kriminalprävention und die Vermittlung von Präventionsbotschaften an die Bevölkerung. Sie informiert die Bürgerinnen und Bürger über kriminelle Phänomene, Präventionsmöglichkeiten und Hilfsangebote.